

Die Geschichte Liestals

Erste historische Nennung:

Die Siedlung Liestal wird zum ersten Mal im Jahr 1225 erwähnt. Damals war die Siedlung aber noch als «Lihstal» bekannt. Davor befand sich in diesem Gebiet eine ältere und kleinere Siedlung mit dem Namen Munzach. Heute ist Munzach ein Quartier in der Gemeinde Liestal selbst. Es gibt jedoch auch urkundliche Erwähnungen aus dem Jahr 1189. Aufgrund neuerer Untersuchungen vermutet man aber, dass diese Dokumente gefälscht wurden und erst später entstanden sind.

Die Römerzeit:

In Liestal befinden sich mehrere römische Bauwerke die auch gesamtschweizerisch gesehen von grosser Bedeutung sind. Dazu gehört auch die Villa Rustica von Munzach, wobei es sich um einen ehemaligen römischen Gutshof handelt. Das Landhaus war der Mittelpunkt von dortigen landwirtschaftlichen Betrieben und war nur eine Wegstunde von der damaligen römischen Kolonie Augusta Raurica entfernt.

Auch eine römische Wasserleitung mit einer Länge von ca. 6,5 Kilometer liegt im Gebiet des heutigen Liestals. Sie wurde unterirdisch geführt und diente als Hauptwasserversorgung von Augusta Raurica. Das Wasser der Leitung wurde aus der Ergolz im Gebiet zwischen Liestal und Lausen gestaut und abgeleitet in Richtung Augusta Raurica. Man vermutet, dass die Wasserleitung im frühen 1. Jahrhundert erbaut wurde und bis ins 3. Jahrhundert funktionstüchtig war. Heute ist die Leitung teilweise sichtbar und an der Heidenlochstrasse und am Oberen Burghaldenweg in Liestal zugänglich.

Die Vierung (Raum, einer Kirche, in dem sich Haupt- und Querschiff treffen) von Liestals Stadtkirche St. Martin entstand mit grosser Wahrscheinlichkeit aus einem spätrömischen Militärlager, auch Kastell genannt.

Auch das sogenannte Steinenbrüggli, welches in Liestal über die Frenke führt, ist mutmasslich von römischem Ursprung, was sie heute aber nicht mehr ausmachen lässt.

Liestals Kantonszugehörigkeit:

1240 wurde Liestal von den Grafen von Frohburg zu einer befestigten Stadt ausgebaut. 1305 wurde die Stadt an den Bischof von Basel weiterverkauft, unter dessen Herrschaft Liestal eine weitgehende Selbstständigkeit erlangte. Wenige Jahre später wurde die Stadt vom Bischof an Herzog Leopold von Österreich verpfändet. Es kam zu Konflikten, sodass Herzog Leopold die Stadt,

kurz nach deren Wiederaufbau nach dem Erdbeben von 1356, niederbrannte. Die aufstrebende Handelsstadt Basel kaufte Liestal dem Bischof, der dadurch grosse Schulden hatte, im Jahr 1400 ab. Somit gingen viele Rechte und Freiheiten Liestals wieder verloren. Liestal versuchte immer wieder sich von der Stadt Basel durch Rebellionen loszulösen. Im Jahr 1525 schaffte es Liestal schlussendlich durch den deutschen Bauernkrieg sich gegen die Stadt Basel erfolgreich zu erheben und zu befreien. Kurz danach kam es in Liestal, wie auch in der Stadt Basel, zur Reformation.

Auch 1653 startete Liestal einen Versuch sich gegen Basel aufzulehnen und schlossen sich der schweizerischen Bauernbewegung an. Dies führte jedoch zu einer erneuten Besetzung von Liestal durch die Stadt Basel.

Während der Französischen Revolution wollte Liestal als einzige Gemeinde aus dem Baselbiet die Wiederherstellung der alten Rechte. Schliesslich erlangte das Baselbiet mit der Übergabe der Freiheitsurkunde durch eine Basler Delegation als erstes Untertanengebiet der Eidgenossenschaft ihre Freiheit. Nach Napoleons Sturz übernahm jedoch wieder die Stadt Basel Macht über sie.

Durch die Französische Julirevolution im Jahr 1830, die in Frankreich die erneute Machtergreifung des Bürgertums zur Folge hatte, kam es zu einer kantonalen Volksabstimmung. Daraus folgte 1832 die Gründung des Halbkantons Basel-Landschaft, wobei Liestal zu dessen Hauptstadt ernannt wurde. Faktisch gesehen fand die totale Abtrennung von der Stadt Basel jedoch erst im August 1833 in einem endgültigen Gefecht zwischen den beiden statt.

Liestal heute:

Heute ist Liestal eine Kleinstadt mit ca. 14'700 Einwohnern im Kanton Basel-Landschaft, deren Altstadt eine typische mittelalterliche Bauweise aufweist. Eine Hauptgasse und zwei Nebengassen sind noch heute weitgehend erhalten. Das Tor ist das Wahrzeichen der historischen Altstadt und führt zur beliebten Fussgängerzone mit vielen Cafés und Läden. Bei einem Rundgang durch die Stadt ist vor allem die Fussgängerzone, das Kantonsmuseum und das, am Bahnhof gelegene, Kulturhaus Palazzo sehenswert. Auch im zentral gelegenen ehemaligen Postgebäude finden immer wieder sehenswürdige Theateraufführungen, Konzerte, Kinovorführungen und Lesungen statt.

Bräuche aus Liestal:

Fasnacht: Die Liestaler Fasnacht ist abgesehen vom sogenannten «Chienbäse-Umzug» der Basler Fasnacht sehr. Sie beginnt bereits am Abend vor dem Morgenstrach der Basler Fasnacht mit einem Umzug von Cliquen, bestehend

aus traditionellen Tambouren, Pfeifern, Guggenmusiken und Waggiswagen. Am Fasnachtsmontag und -dienstag findet das Schnitzelbank-Singen statt und mittwochs die Kinderfasnacht. Sechs Tage nach Fasnachtsbeginn wird der Brauch am Samstag mit dem sogenannten «Cheruus», einem Guggenkonzert, beendet.

Chienbäse: Der «Chienbäse» findet am Abend des Fasnachtssonntags um 19:15 Uhr statt und gilt als Höhepunkt der Liestaler Fasnacht. Dabei werden gebundene Besen aus Kiefernholz, die zwischen 20 bis 100kg wiegen, brennend auf den Schultern durch die Altstadt getragen. Dazwischen fahren Feuerwagen mit meterhohen Flammen durch die Stadt.

Banntag: Am Montag vor Auffahrt ziehen in Liestal jährlich vier Gruppen von Männern durch die Stadt und schreiten die Grenzen der Gemeinde ab. Dabei tragen sie blumengeschmückte Hüte und einen Spazierstock und werden von Trommel- und Pfeiferklängen begleitet.

Santichlaus-Ylüte: Am 6. Dezember gibt es in Liestal einen Umzug, der vom «Santichlaus» angeführt wird. Dahinter folgen Kinder mit Kuhglocken und Schellen, mit denen sie durch die Stadt laufen.

Räbeliechtli-Umzug: Ein eher neuerer Brauch ist der «Räbeliechtli-Umzug», den es seit den 60er-Jahren gibt. Dabei wandern Kinder jeweils am 1. Donnerstag des Novembers mit ihren selbst geschnitzten Herbstrüben im Dunkeln durch die Stadt.

<https://hls-dhs-dss.ch/de/articles/001211/2010-01-14/#HRF6mischeZeit>

<https://villamunzach.ch/36/villa-munzach/grabungen-geschichte>

<https://de.wikipedia.org/wiki/Liestal#Fasnacht>

<https://www.myswitzerland.com/de-ch/reiseziele/liestal/>

<https://www.liestal.ch/de/portrait/>

<https://myliestal.ch/brauchtum/#:~:text=Beim%20Einnachten%20besammeln%20sich%20die, die%20Gassen%20des%20C2%ABStedtlis%20BB.>